



Es beschreiben sich als*)	„gläubige Kirchen- nahe“	„kritische Kirchen- verbundene	„kirchlich distan- zierte Christen	„religiös aber nicht christlich	glaubens- unsicher	„nicht reli- giös“
<i>Katholiken insgesamt**)</i>						
1999	18	33	33	4	5	5
2002	19	35	31	5	4	6
<i>nach Altersgruppen (2002)</i>						
16-29-jährige	9	23	38	7	9	12
30-44-jährige	10	35	36	6	5	6
45-59-jährige	13	39	34	6	3	4
60-jährige und älter	36	38	21	2	1	2
<i>nach Schulbildung (2002)</i>						
Einfache Schulbildung	28	33	27	4	3	4
Mittlere Reife	14	33	36	5	5	7
Abitur / Studium	14	39	29	6	4	6
*) Es stuften sich selber ein: Gläubige Kirchnahe: „Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche, fühle mich der Kirche eng verbunden.“ Kritische Kirchenverbundene: „Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.“ Kirchlich distanzierte Christen: „Ich fühle mich als Christ, aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.“ Religiös, aber nicht christlich: „Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ.“ Glaubensunsichere: „Ich fühle mich unsicher, ich weiß nicht, was ich glauben soll.“ Nicht Religiös: „Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion.“						
**) <i>Nicht berücksichtigt: Insgesamt 2 % ohne Angabe „unmöglich zu sagen“ (Differenz zu 100 %)</i>						
Quelle: Allensbach Archiv, IfD-Umfragen 4213, 7032 199 / 2002, Katholiken ab 16 Jahre / zitiert nach: Institut für Demoskopie Allensbach: Trendmonitor ‚Religiöse Kommunikation 2003‘: Bericht über eine repräsentative Umfrage unter Katholiken zur medialen und personalen Kommunikation - Kommentarband. Durchgeführt im Auftrag der Medien-Dienstleistung GmbH (MDG), S. 44 und Schaubild A-2.						

In der „Selbstverankerung“ der befragten Katholiken (in 2002) bezeichneten sich 19 % als „gläubiges Mitglied der Kirche“, weitere 35 % fühlten sich „der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe“. Dagegen bezeichneten sich insgesamt 46 % der Katholiken als „Christen, denen die Kirche nicht viel bedeute“ (31 %), als „religiös, aber nicht christlich“ (5 %), als „unsicher, was ich glauben soll“ (4 %) und als ‚Ungläubige‘ (6 %).

Mit anderen Worten: Auf jeden fünften ihrer Mitglieder kann die katholische Kirche ‚fest bauen‘, ein Drittel der Mitglieder stehen in kritischer Distanz zu ihr, einem weiteren Drittel ist die Kirche egal und 15 % sind verunsichert oder ungläubig. □

*Anmerkung:*

Wenn die Jüngeren ihre Einstellungen beibehalten sollten, sieht es für die Zukunft nicht rosig aus, da die jüngeren erwachsenen Katholiken ihrer Kirche zu zwei Dritteln (67 %) gleichgültig oder ablehnend gegenüberstehen und der höchste Anteil der kritisch oder fest mit ihrer Kirche Verbundenen (74 %) unter den 60-jährigen und Älteren zu finden ist.

Unter dem Aspekt der formalen Bildung sind es nicht die Katholiken mit den ‚höchsten Abschlüssen‘ (Abitur / Studium), es sind die Katholiken mit ‚Mittlerer Reife‘, denen mit klarer Mehrheit (53 %) ihre Kirche gleichgültig ist. Die Abiturienten / Studierten sind allerdings auch nicht gerade als Stütze ihrer Kirche zu betrachten (45 % Gleichgültigkeit bzw. Ablehnung). Verlässlicher - im Sinne der katholischen Kirche - sind die Mitglieder mit einfacher Schulbildung, die zu beinahe zwei Dritteln (61 %) ihrer Kirche kritisch oder fest verbunden sind.